

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 25

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. September 1912.

Wochenspruch: Borgst du Geld einem Freund,
Bekommst du leicht einen Feind.

Ausstellungswesen.

Das Bauomitee für die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung in Meilen (am Zürichsee) arbeitet mit fieberhaftem Eifer, damit die Bauten zur rechten Zeit

fertig werden. Die Eröffnung der Ausstellung findet Sonntag den 29. September statt. Die Ausstellung wird täglich geöffnet sein von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr. Samstag den 5. Oktober ist der offizielle Tag.

Kunstausstellung in St. Gallen. Die Vollendung des großzügigen Gebäudes der städtischen Gewerbeschule gibt den dortigen Kunstgewerblern und Handwerkern willkommenen Anlaß, in einer bedeutungsvollen Ausstellung geschmackvoller moderner und solider Wohnungsausstattung ihr Können zu zeigen und so einem weiten Kreise der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich davon zu überzeugen, was St. Gallischer Gewerbefleiß und St. Gallische Tüchtigkeit auf diesem wichtigen Gebiete zu leisten vermögen. Die Ausstellung findet vom 12. Oktober bis 1. Dezember im neuen Gewerbeschulhaus statt. Nicht weniger als 25 vollständig ausgestattete Räume werden nach den Grundsätzen bewährter moderner Innenausstattung vorgeführt werden. Mit der Ausstellung ist auch eine Verlosung verbunden.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Sept. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Immobilienagenossenschaft „Bona Fides“ für einen Dachaufbau Neustadtgasse 7, Zürich I; R. Rist, Gasthofbesitzer, für den Wiederaufbau des abgebrannten Daches mit der alten Dachneigung und den Ausbau des Dachstockes Schützengasse 1, Zürich I; Jakob Duttweiler, Bäcker in Winterthur, für Unterkellerung des Lichthofes Fabrikstraße 34, Zürich III; Ed. Rölliker, Malermeister, für Erstellung einer Kübelraumanlage auf der Hofseite Zurlindenstraße 45, Zürich III; Stadt Zürich für Erstellung einer Einfriedung und Verschiebung des bestehenden Straßenbahnwartehäuschens Badenerstraße (Bahnübergang), Zürich III; Friedr. Gut, Kaufmann, für zwei Zinnenaufbauten auf der Südost- und Südwestseite Walchstraße 9, Zürich IV; P. Jecklin, Kaufmann, für einen Umbau im Kellergeroß, Schönleinstrafe 7, Zürich V; J. Runkler, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Klossbachstraße 132, Zürich V; Emil Scheller-Erni, Kaufmann, für einen Umbau im 1. Stock Gottingerstr. 21, Zürich V. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Die Erstellung eines neuen Post- und Gemeindehäuses in Meilen (Zürichsee) wurde von der Gemeindeversammlung im Kostenbetrag von 200,000 Franken beschlossen. Dieses kommt auf das Areal neben dem Restaurant „Bahnhof“ zu stehen und wird ohne Zweifel

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**

Spezialitäten:

Bureau: **Talacker II**Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaum brett er

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4278

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

eine Herde der Gemeinde bilden. Das alte Schulhaus Dorf-Meilen, das von der politischen Gemeinde letztes Jahr für Gemeindelokalitäten angekauft worden war, soll im Besitze der Gemeinde verbleiben und in anderer Weise verwendet werden.

Der Bau eines neuen Friedhofes in Affoltern am Albis (Zürich) ist von der Gemeindeversammlung beschlossen worden, gemäß folgendem Antrag der Friedhofbaukommission:

Die neue Friedhofanlage im „Gießen“ an der Zwillikerstrasse wird gemäß den vorliegenden, von Herrn Architekt Wegmann entworfenen Plänen ausgeführt.

Diese Baute umfaßt demgemäß: a) die notwendige Erdbewegung zwecks Planie des ganzen angekauften Grundstückes, sowie die erforderlichen Rigolarbeiten und die Weganlagen, die Wasser-Zu- und -Ableitung; b) die Einfriedigung des ganzen Areals von 58 Aren durch Betonsockel in Verbindung mit erhöhten Zwischenpfelementen und der Zaunkonstruktion aus eisernen Traversen und hölzernen Querlatten nach Zeichnung, Hauptportal aus Schmiedeseisen gemäß Spezialplan und eine Ausfahrt in die Gießenstrasse; c) die Erstellung eines Leichenhauses, enthaltend Leichenraum, Vorchalle, Aborte und Geschirraum, gemäß Plan und Vorausmaß; d) die Erstellung von zwei laufenden Brunnen.

Es wird ein Baukredit von 35,000 Fr. in Aussicht genommen und soll über die sämtlichen Bauarbeiten freie Konkurrenz eröffnet werden.

Inselspitalbauten in Bern. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, daß die vom Verwaltungsrat der Inselspitalcorporation vorgelegten Bauprojekte für die Errichtung einer hydrotherapeutischen Abteilung und von Liegehallen für tuberkulöse Kranke auf dem Areal des Inselspitals mit einem Voranschlag von Fr. 64,000 inklusive innere Ausstattung für die hydrotherapeutische Abteilung und von Fr. 15,000 für die Liegehallen genehmigt werden.

Bauliches aus Olten. Die Generalversammlung des Konsumvereins Olten beschloß gemäß dem Antrag des Verwaltungsratspräsidenten Herrn von Wartburg den Ankauf von zirka 8 Jucharten Bauland im Jusflig, wo etwa 74 Häuser erstellt werden können. Der Preis stellt sich auf Fr. 88,000, mit Einrechnung der Kosten für Straßen und Kanalisation wird eine Ausgabe von zirka 140,000 Fr. erwachsen, so daß ein Bauplatz von 350 m² rund Fr. 2000 kosten würde.

Am Neubau der Firma Bell in Basel, Großmehgerei, an der Kohlenstrasse, welcher die Kühlanlagen aufnehmen soll, wird zur Zeit von über 200 Arbeitern emsig gearbeitet. Der Aufbau hat bereits begonnen, jedoch ist man stellenweise immer noch mit der Ausgrabung der zirka 10 m tiefen Keller und des Raumes für die Maschinenanlagen beschäftigt. Es kommt daselbst zur Beförderung des Baumaterials und des Schuttes ein elektrischer Kran zur Verwendung. Zur Beschaffung des zur Betonierung und des zum Aufbau nötigen Stein- und Sandmaterials ist eine elektrisch zu betreibende Portmaschine beständig in Tätigkeit, ebenso eine elektrische

Betonmaschine. Mit einer elektrischen Rollbahn wird das Aushubmaterial beiseite geschafft. Eine Kantine, für zirka 100 Mann Platz bietend, sorgt für die leiblichen Bedürfnisse der Arbeiter. Der Bau sollte bis November oder Dezember unter Dach sein, um im nächsten März dem Betrieb übergeben werden zu können. Die Witterungsverhältnisse hindern jedoch das rasche Fortschreiten der Arbeiten.

Bauliches aus Herisau. Der Konsumverein Herisau beschloß eine große Neubauten für Dampfbackerei, Laden- und Büroräumlichkeiten im Kostenvoranschlag von 200,000 Franken.

Zur Überbauung der Gerhalde in St. Gallen macht das „Tagblatt“ folgende Mitteilungen: Vor kurzem haben wir berichtet, daß der Gemeinderat von Tablat einen Ideen-Wettbewerb für die Überbauung des etwa 90 Hektar großen Gerhalde- und Hompeli-Gutes veranstaltet hat. Wir sind heute in der Lage, Einzelheiten aus dem Programm mitzuteilen.

Beim Trassieren der Straßen ist auf möglichst ökonomische Materialverteilung zu achten, so daß dort, wo die Straßen mit Rücksicht auf gute Bebaubarkeit mehr in das Terrain hineingelegt werden, die möglichst ökonomische Verwendung überschüssigen Aushubs nachzuweisen sein wird. Zu dessen Ablage werden die im Programm verlangten, ungefähr gleichmäßig zu verteilenden Aussichtsplätze und Anlagen in Verbindung mit vorhandenen tief eingeschnittenen Wasserläufen Gelegenheit geben. Auch der Aufschluß des Geländes durch die Trambahn ist sorgfältig zu studieren. Der prächtige Hang mit seinen Gehölzstreifen eignet sich trefflich zur Anlage eines Wohnquartiers, so daß man auf das Ergebnis dieser Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren gespannt sein darf. Bemerkenswert ist noch der Satz: „Perspektivische Ansichten und Skizzen werden nicht gewünscht und von der Beurteilung und Ausstellung ausgeschlossen.“

Jeder der sechs zum Wettbewerb eingeladenen Bewerber erhält für seinen rechtzeitig (30. November 1912) und programmgemäß eingereichten Entwurf 800 Franken, überdies werden zur Verteilung von zwei bis drei Preisen 3500 Fr. unter allen Umständen ausgerichtet.

Das Preisgericht besteht aus dem Bauvorstand von Tablat, Dr. Alfred Ziegler als Vorsitzendem, den Architekten Stadtbauemeister Max Müller in St. Gallen und Hans Bernoulli in Basel, und den Ingenieuren L. Auf der Maur, Gemeindeingenieur in Tablat, Stadtgenieur W. Dick, St. Gallen, und Carl Jegher, Zürich; ferner gehört Herr Dr. Diem in St. Gallen dem Preisgericht an.

Die Eigenheimansiedlung in Kreuzlingen (Thurg.), im Egelseegebiet, erweitert sich zusehends. Bereits sind wieder neue Bauten aufgerichtet. Mit der Trockenlegung des Egelsees dürfte jenes Gebiet ein recht günstiges Baugelände repräsentieren.

Moderne Städtebaukunst. Anlässlich der in Genf stattfindenden Jahresversammlung des Schweizerischen Städteverbandes hat die Genfer Sektion des Heimat- und Schutzvereins eine Ausstellung von Stadtplänen organi-

fiert, die vom 26. September bis 13. Oktober im Musée Rath geöffnet sein wird. Die Ausstellung wird Pläne und Ansichten der in den letzten Jahren in den größeren schweizerischen und ausländischen Städten entstandenen und noch im Entstehen begriffenen Stadtquartiere enthalten, und soll auf diese Weise die Fortschritte in der modernen Kunst des Städtebaues veranschaulichen.

Verschiedenes.

† **Flaschnermeister Chr. Fischer** in Bizers (Graub.) verunglückte am 9. September in Mastrils. Als er an einem Dache beschäftigt war, brach eine Dachlatte, und Herr Fischer stürzte so unglücklich auf einen Steinhäufen, daß er an den Folgen im Spital starb.

Schweizer Unfallversicherungsanstalt. Der Bundesrat hat den Verwaltungsrat der Unfallversicherungsanstalt bestellt wie folgt:

a) Vertreter der obligatorisch Versicherten: Josef Albisser, Kartellpräsident des vereinigten Eisenbahnpersonals, Luzern; Dr. Jos. Beck, Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Arbeiterbundes, Freiburg; Nationalrat Eugster-Rüsti, Speicher, Nationalrat Greulich, Zürich, F. Koch, Sekretär des Verbandes schweizerischer Postbeamter, Bern; Susanne Jeanrenaud, Fabrikbeamte, Genf; Franz Meier, Chefmagaziner, Schaffhausen; Nyser, Sekretär des Uhrenarbeiterverbandes, Biel; Heinr. Scherrer, Ständerat, St. Gallen; J. Schlumpf, Sekretär des Schweizerischen Typographenbundes, Bern; V. Schneberger, Sekretär des schweizerischen Metallarbeiterverbandes, Bern; Nina Schreiber, Arbeitersekretärin der Zentralschweiz.

b) Vertreter der Inhaber privater Betriebe, die obligatorisch Versicherte beschäftigen: Ferdinand Baud, Unternehmer, Lausanne; Jakob Blattner, Baumeister, Luzern; Dr. Melchior Böniger, Fabrikdirektor, Basel; Maurice Colomb, Uhrenfabrikant, Genf; Nationalrat A. Fren, Zürich; Pietro Giugni, Buchdruckereibesitzer, Locarno; Ernst Lang, Fabrikbesitzer, Zofingen; Robert Meyer, Generaldirektor, Gerlafingen; Alb. Mofsmann, Uhrenfabrikant, La Chaux-de-Fonds; François Perrenoud, La Chaux-de-Fonds; Nationalrat Scheidegger, Bern; E. Schmidheiny, Fabrikant, Heerbrugg; G. Siber, Seidenstofffabrikant, Zürich; R. Siegrist, Präsident der Unfallkasse des Schweizerischen Spenglermeisterverbandes, Bern; Nationalrat Sulzer, Winterthur; Charles Wetter, St. Gallen.

c) Vertreter der freiwillig Versicherten: Gabriel Amiguet, Landwirt, Gryon; Nationalrat Jenny, Worblausen; Staatsrat Runttschen, Sitten; Nationalrat Ming, Sarnen.

d) Vertreter des Bundes: Calonder, Ständerat, Chur, Haab, Generaldirektor der Bundesbahnen, Bern; Dr. Häberlin, Arzt, Zürich; Dr. Gottfried Heer, Präsident des Freizügigkeitsverbandes glarnerischer Krankenkassen, Häzingen; Hirter, Nationalrat, Bern; Adrien le Comte, Genf; Dr. Daniel Pometta, Arzt, Brig; Ständerat Usteri, Zürich.

Die Bestimmungen über die erste Amtsdauer des Verwaltungsrates, seine Einberufung etc. werden in einer der nächsten Sitzungen des Bundesrates aufgestellt werden.

Über den Verkauf von Bauplänen der Stadt Zürich erläßt die Liegenschaftsverwaltung folgende offizielle Bekanntmachung:

Die Stadt veräußert von ihrem Grundbesitz im Sonnenberg die westlich der Sonnenbergstraße liegenden Parzellen Nr. 1752, 1847 und 1877 im Flächeninhalt von 1283, 1157 und 5370 m². Auf den Kat.

Nrn. 1752 und 1847 ist der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern gestattet, für Kat.-Nr. 1877 bleibt die Verwendung auf Einfamilienhäuser beschränkt. Die Nrn. 1752 und 1847 werden samthast abgegeben von Nr. 1877 auf Wunsch auch einzelne Baustellen. Ein Lageplan, die Bauvorschriften und Zahlungsbedingungen können in der Kanzlei der Liegenschaftsverwaltung eingesehen werden. Angebote sind dem Vorstand des Finanzwesens schriftlich einzureichen.

Das neue Baureglement der Stadt St. Gallen hat schon wirkliche Gestalt angenommen. Die Firma Osterwalder hat von dem neuen Baurecht Gebrauch gemacht und durch Architekt Aberle einen großen Neubau erstellen lassen, der neben den großen Bauten der Umgebung sich ebenbürtig erhebt.

Das Bundesgesetz betr. die elektrischen Schwach- und Starkstromanlagen vom 24. Juni 1912 droht für vorsätzliche und fahrlässige Beschädigungen oder Gefährdung von elektrischen Anlagen ganz empfindliche Strafen an, unter Umständen Zuchthaus bis auf 30 Jahre, dann Gefängnis bis auf 6 Jahre, auf 3 Jahre, 1 Jahr, 6 Monate und empfindliche Geldbußen, je nach der Größe des eingetretenen Schadens resp. der Gefährdung. In der Nacht vom 29. auf 30. März 1912 haben einige junge Burschen einer leberbergischen Gemeinde mutwilligerweise eine Stange der durch das Dorf gehenden Elektrizitätsleitung durch Ziehen an dem sie verankernden Drahtseil so ins Schwanken gebracht, daß die Leitungsdrähte unter sich in Berührung kamen und Kurzschluß entstand. Die durchgebrannten Drähte fielen zur Erde und bildeten eine erhebliche Gefahr für mit ihnen in Berührung kommende Personen; außerdem wurde der Betrieb unterbrochen; der an der Leitung entstandene Schaden, der sich auf 52 Fr. belief, ist von den Beteiligten vergütet worden.

Das Amtsgericht Solothurn-Nebern, dem dieser Fall vom Schweiz. Bundesrate zur Untersuchung und Beurteilung übertragen wurde, hat in seiner Sitzung vom 5. Sept. 1912 zwei Beklagte, welche die Begehung der Tat zugestanden haben, zu Geldbußen von je 50 Fr. und zur Bezahlung der Untersuchungskosten verurteilt. Zwei weitere Beklagte, denen eine Beteiligung nicht nachgewiesen werden konnte, wurden freigesprochen.

Sicherheitsvorschriften für die Benutzung von Azetylen-Schweiß-Apparaten in deutscher und französischer Sprache werden an Interessenten kostenlos abgegeben. Man wende sich an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Azetylen-Vereins in Basel, Birsigstraße 121.

Neue Erfindung. J. Gschwind, Maler in Feuerthalen, hat seine Erfindung, Aluminium auf elektrischem Wege zu imprägnieren und dadurch die Bemalung zu ersetzen, an eine Automobilfabrik in Turin um 80,000 Fr. verkauft.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche unter „Schiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 St. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

800. Wer liefert Gußröhren, 200—250 mm Lichtweite, oder wer hätte ältere guterhaltene abzugeben? Offerten an M. Schaffhauser, Werthenstein (Luzern).

801. Wer liefert sofort Bitz-Pineholz für Hausstüren? Gesl. Offerten mit Preisangabe an G. Nyser, Baugeschäft, Wäfen i. G.

802. Wer würde einen Petrolmotor, 10 HP Winterthurer, auf Rohöl umändern, mit Garantie? Gesl. Offerten an G. Nyser, Baugeschäft, Wäfen i. G.